

Hauptpilgerstraße von Jassa nach Jerusalem befindet, wo der Anblick der Franken ein gewöhnlicher ist."

„Nun hört:

Die Gazelle von Seron.

Schönes Seron, hochbeglücktes, Palästina's Lustgestirde,
Schönes Seron, reichgeschmücktes, wie ist Deine Luft so mild!
Meerumkränzt Dein sonn'ges Ufer, und in Deinen Zauberhainen
Sieht man glänzend gold'ne Früchte durch die dunkeln Blätter scheinen.

Ja, noch blühen Deine Rosen, duften Deine Mandelbäume,
Aber Deine schönsten Blumen schwanden hin wie süße Träume,
Und nur noch aus alten Sagen lächeln sie uns mild entgegen,
Reichen uns die weißen Hände, wie zum Gruß, auf unsern Wegen.

Zu der Zeit, als die Apostel noch auf dieser Erde lebten
Und die Lehren uns'res Heilands muthig zu verbreiten strebten,
Wandelte auf Serons Fluren eine jener Lichtgestalten,
Deren lieblich Bild die Kunde uns getreu hat aufbehalten.

Schwarze Locken, reich und duftig, flossen auf die Schultern nieder,
Und das Aug', das helle, klare, spiegelte die Seele wieder,
Wie die Rosen ihrer Heimath blühten ihre holden Wangen,
Wie Musik aus Himmels Höhen ihrer Sprache laute klangen.

Und man nannte sie Tabea, was verdolmetscht heißt: Gazelle,
Denn sie glich dem schlanken Thiere so an Schönheit wie an Schnelle;
Und ihr Herz, das fromme, reine, neigte sich zur Jünger Lehre,
Ihre Worte, ihre Werke zeigten, wie sie Jesus ehre.